

Postulat (wurde ursprünglich als Motion eingereicht)

Freiwillige öffentliche Tagesschulen als Standortvorteil für Luzern

Im Postulat 42 verlangen die Postulantinnen Trudi Bissig-Kenel und Claudia Portmann-de Simoni eine Überprüfung der Schulzeiten an der Volksschule. Sie stellen richtig fest, dass sich die Familiensituationen verändert haben. Das öffentliche Schulangebot hat der Vielfalt der Familienformen Rechnung zu tragen. Es braucht Tagesschulen. Diese sollen aber freiwillig sein, damit auch ein traditionelles Familienleben möglich bleibt.

Eine freiwillige öffentliche Tagesschule bringt einen Standortvorteil für Luzern. Junge Familien, besonders doppelverdienende mit oft höherem Einkommen, achten bei der Wohnsitzsuche auf qualitative Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder. Für immer mehr Firmen spielt das Betreuungsangebot eine Rolle bei der Standortwahl.

Wir fordern den Stadtrat auf, zusammen mit den politischen Behörden, Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrervereinen der Agglomerationsgemeinden, sowie Vertretern der Wirtschaft und dem Verein Tagesschulen für die Schweiz ein Konzept für einen Pilotversuch für freiwillige öffentliche Tagesschulen in Luzern und/oder einer Gemeinde der Agglomeration auszuarbeiten, so dass ein Schulbeginn auf das Schuljahr 2002/2003 möglich wird.

Das Konzept ist dem Grossen Stadtrat je nach Ausgestaltung als Bericht oder Bericht und Antrag vorzulegen.

Felicitas Zopfi-Gassner
namens der SP-Fraktion

Christa Stocker Odermatt
namens der GB-Fraktion

Luzern, 18. Dezember 2000

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 / 208 82 13
Telefax: 041 / 208 88 60